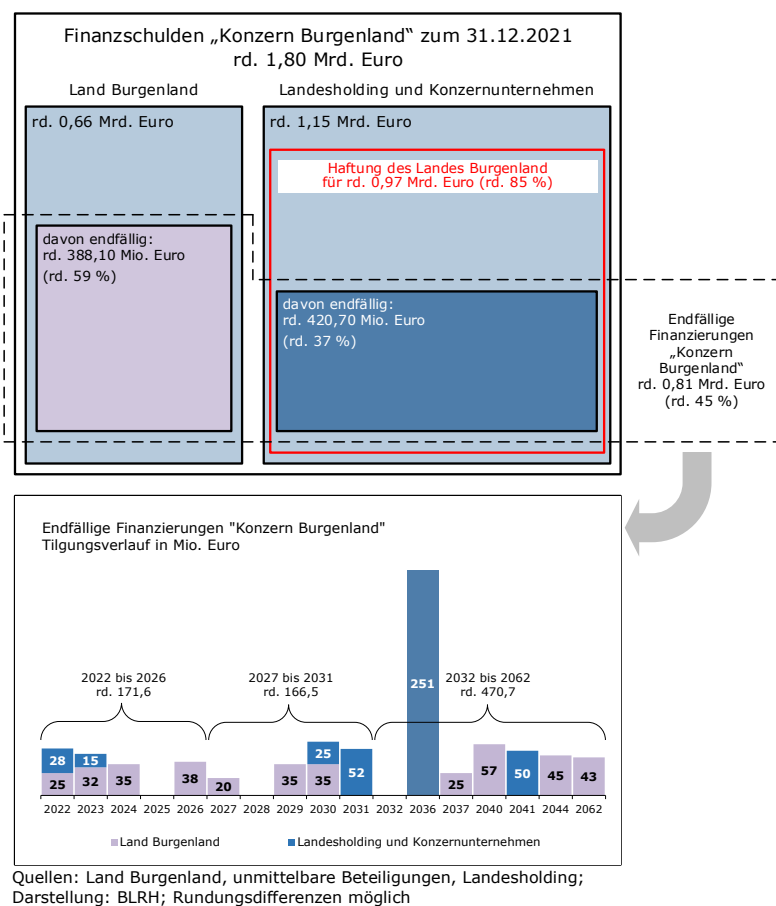


Finanzschulden „Konzern Burgenland“ zum 31.12.2021

Zum 31.12.2021 lag der Finanzschuldenstand im „Konzern Burgenland“ bei rd. 1,80 Mrd. Euro, davon waren rund zwei Drittel in Beteiligungen ausgelagert.



In seinem heute veröffentlichten Bericht beleuchtete der Burgenländische Landes-Rechnungshof (BLRH) den **Finanzschuldenstand** mit Stichtag 31.12.2021 im Haushalt des **Landes Burgenland** und bei **60 Landesbeteiligungen** (zusammen als „Konzern Burgenland“ bezeichnet). Die **Burgenland Energie**, an der das Land Burgenland über die Landesholding Burgenland mit 51 Prozent beteiligt ist, betrachtete der BLRH auf Grund der realwirtschaftlichen Gegebenheiten etwa im Zusammenhang mit dem Aktienrecht gesondert. Der BLRH zählte daher die Burgenland Energie und ihre Konzernunternehmen bei der Betrachtung der Finanzschulden nicht zum „Konzern Burgenland“.

Zwei Drittel der Finanzschulden ausgelagert – rd. 2,17 Mrd. Euro Rückzahlung

Die Summe der Finanzschulden im „Konzern Burgenland“ ohne die Burgenland Energie lag zum Stichtag bei rd. **1,80 Mrd. Euro**. Davon entfielen auf das Land Burgenland selbst rd. **0,66 Mrd. Euro** und somit rund ein Drittel der Finanzschulden. Die Landesholding Burgenland und 55 in die Prüfungshandlungen einbezogene Konzernunternehmen wiesen rd. **1,15 Mrd. Euro** an Finanzschulden aus. Damit waren rund zwei Drittel der Finanzschulden in die Landesholding Burgenland und ihre Konzernunternehmen ausgelagert. Für diese gab es damit keine Information des Bgld. Landtages, weder im Wege des Landesvoranschlags bzw. Finanzplanes noch im Rechnungsabschluss des Landes Burgenland. Die Besicherung dieser ausgelagerten Finanzschulden erfolgte wiederum zu fast 85 Prozent durch Haftungsübernahmen des Landes Burgenland.

Für das **Gesamtvolumen** der Finanzschulden im „Konzern Burgenland“ zum Stand 31.12.2021 sind inklusive der Zinsen rd. **2,17 Mrd. Euro** an **Rückzahlungen** zu leisten.

Presseinformation vom 9.11.2022 zum Prüfungsbericht „Finanzschulden 'Konzern Burgenland' zum 31.12.2021“
Burgenländischer Landes-Rechnungshof, Landhaus-Neu, Zugang Waschstattgasse, A-7000 Eisenstadt,
Europaplatz 1, T: +43 26 82 63 0 66, E: post@blrh.at, I: www.blrh.at

Rund 45 Prozent der Finanzschulden endfällig, rd. 26 Prozent ab 2032 - Fokus Generationengerechtigkeit

Von den Finanzschulden in Höhe von rd. 1,80 Mrd. Euro waren rd. 0,81 Mrd. Euro bzw. rd. **45 Prozent endfällig** und großteils langfristig finanziert. Während der Laufzeiten waren daher lediglich die Zinsen zu bezahlen. Rund 471 Mio. Euro bzw. rd. **26 Prozent** waren erst **ab dem Jahr 2032 endfällig**. Die längste endfällige Finanzierung des Landes Burgenland war ein Darlehen der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) über 42,5 Mio. EURO aus dem Jahr 2018, das bis ins Jahr 2062 läuft.

Aus **Sicht des BLRH** sollten die Laufzeiten und Rückführungsmodalitäten von Finanzierungen in Einklang mit realistischen Nutzungsdauern sowie mit realistischen Rückführungszeiträumen stehen. Bei zukünftigen Projekten wäre auf eine **generationengerechte Finanzierung** zu achten. Langfristige endfällige Finanzierungen, für die über die gesamte Laufzeit hinweg nur die Zinsen bedient werden, **verschieben** das Thema der **Kapitalrückführung auf künftige Generationen**. Tilgungen und Zinsen sollten daher jährlich im Wege von Annuitätenzahlungen über eine mit der Nutzungsdauer der Investition abgestimmte Laufzeit bedient werden, damit den Ressourcenverbrauch auch jene Generationen mitfinanzieren, die ihn konsumieren.

Aufnahme von Finanzschulden trotz hoher Bankguthaben

Den Finanzschulden in Höhe von rd. 1,80 Mrd. Euro standen **Bankguthaben** in Höhe von **rd. 452 Mio. Euro** gegenüber. Davon entfielen rd. 310 Mio. Euro auf das Land Burgenland und rd. 142 Mio. Euro auf die Landesholding bzw. ihre Konzernunternehmen. Angesichts dieser Höhe an liquiden Mitteln und der zeitnahen Aufnahme von weiteren Finanzschulden hinterfragte der BLRH die Strategie hinter den Finanzierungen.

Fehlende Finanzierungsstrategie für den „Konzern Burgenland“

Eine **kongruente Finanzierungsstrategie** für den „Konzern Burgenland“ bzw. eine abgestimmte Vorgangsweise zwischen dem Land Burgenland und seinen Landesbeteiligungen beim Eingehen von Finanzierungen konnte **nicht vorgelegt** werden.

Der **BLRH empfahl** dem Land Burgenland und seinen Landesbeteiligungen daher, die **Höhe** der konsolidierten **Finanzschulden jährlich zu evaluieren** und den **Bgld. Landtag** über deren Zusammensetzung und Stand **in Kenntnis zu setzen**. Aufbauend auf dieser Kenntnis sowie bestehender Liquiditätsreserven wäre eine umfassende und kongruente **Finanzierungsstrategie** in Übereinstimmung mit den bestehenden Restlaufzeiten **zu erstellen**. Diese Finanzierungsstrategie wäre in weiterer Folge jährlich an die Erfordernisse anzupassen.

Sonderbetrachtung Burgenland Energie: rd. 433 Mio. Euro Finanzschulden bei rd. 49 Mio. Euro Bankguthaben

Die **Finanzschulden im Konzern der Burgenland Energie** betragen zum Zeitpunkt der Konzernbilanzlegung 30.09.2021 **rd. 433 Mio. Euro**. Dem standen **Bankguthaben** von **rd. 49 Mio. Euro** gegenüber. Die Burgenland Energie bzw. ihre Konzernunternehmen beanspruchten für ihre Finanzschulden keine Haftungen des Landes Burgenland oder der Landesholding.

Sechs Zinstauschgeschäfte (Swaps) ohne Grundgeschäft – Finanzieller Nachteil bis zu rd. 194 Mio. Euro möglich

Sechs Zinstauschgeschäfte (Swaps) des Landes Burgenland sind im Vergleich zu anderen Zahlungsverpflichtungen atypisch, da ihnen kein Grundgeschäft wie etwa ein Kredit oder eine Anleihe zu Grunde liegt. Das Land Burgenland schloss diese in den Jahren 2003 und 2004 mit Laufzeiten bis zum Jahr 2033 auf fiktive Nominalen von insgesamt rd. 150 Mio. Euro ab.

Bis zum 31.12.2021 erlitt das Land Burgenland dadurch finanzielle Nachteile in Höhe von rd. 99 Mio. Euro. Bei einem angenommenen gleichbleibenden Zinsniveau wie zum Zeitpunkt der Prüfungshandlungen des BLRH (Jänner bis Mai 2022) liegt das Potential für künftige finanzielle Nachteile ab 2022 bei weiteren rd. 95 Mio. Euro. Damit wäre ein **gesamter finanzieller Nachteil** aus den Swap-Geschäften in einer Größenordnung von bis zu rd. **194 Mio. Euro** möglich.

Eisenstadt, 9.11.2022

Rückfrage-Kontakt: Dr. Rene Wenk, +43 2682 63066 1811